

Gemeindebrief



**Evangelische Kirchengemeinde
Röslau
Juni – Juli 2011**

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort	2-3
So war die Kinderfreizeit 2011	4-6
Friedhofsordnung – bitte beachten	7
Konfirmandenausflug	8
Amtseinführung Pfarrer Guba	9-10
Neues aus dem Spatzennest	11-12
Nachbarschaftshilfe	13
Aus dem KV	14
Konfiteppich	15
Konfirmation	16
Jubelkonfirmation	17-18
Preisrätsel	19-20
Termine	21-23
Gottesdienste	24
Termine, Veranstaltungen, Kirchenbücher	25-27
Die letzte Seite und Impressum	2 8

Auf ein Wort ...

Pfingsten!? – „Da kommt das Heilige Gespenst!!!“

Ich konnte mir im Kindergottesdienst ein Lachen kaum verkneifen, als ich diese Antwort auf meine Frage, warum wir denn Pfingsten feiern, bekam. Trotzdem war ich mächtig stolz auf das KiGO-Kind, das mir dann die Pfingstgeschichte fast lückenlos erzählte. Nur die Sache mit dem Heiligen Geist – da tun wir uns schwer. Ich möchte nicht wissen, welche Antwort ich von Erwachsenen bekommen hätte. Na ja, die Röslauer können natürlich etwas mit Pfingsten anfangen – schon wegen des Thusfestes – aber der „Freiluftfestgottesdienst“ zuvor?

Pfingsten ist das christliche Fest, mit dem viele nicht viel anzufangen wissen. Zwei freie Tage wie an Weihnachten oder an Ostern. Aber es kommt kein Osterhase und kein Christkind, sondern „nur“ der Heilige Geist, und Heiliger Geist, wer oder was ist das schon.

In der Pfingstgeschichte wird erzählt, wie die Jünger nach Jesu Tod verängstigt und vielleicht auch etwas enttäuscht zusammensaßen. Erst der Schock über Jesu Gefangennahme und Hinrichtung, dann

die Verwirrung und Freude, als ihnen der Auferstandene begegnet. Jesus war nicht tot, er hatte ihnen eine große Aufgabe gegeben, aber wie sollten sie, die einfachen Männer aus dem Volk – Handwerker, Fischer, ohne Schulbildung – alle Welt zu Jüngern machen und sie auf seinen Namen taufen?

Sie hatten nur wenig erkannt und begriffen. Die Situation und die Verhältnisse waren über ihnen zusammengebrochen. Ihre Hoffnung schien leer.

Genauso wie es mir oder bestimmt auch Ihnen ergangen wäre – völlig überfordert mit dem, was vor einem liegt. Man möchte am liebsten aus lauter Angst vor der Zukunft davonlaufen, gerade auch in diesen Tagen, wenn man die Nachrichten aus aller Welt hört oder liest.

Aber Gott hält seine Zusage, er verlässt „seine Leute“ nicht.

Ihnen war, als würde die Glut, die Jesu Worte in ihr Herz gelegt hatten zu einer großen neuen Flamme. Wie ein Feuer brannte es plötzlich in ihren Herzen und Köpfen. Wie ein Ruck ging es durch ihre Seelen. Sie empfanden Be-Geisterung, sie spürten die Nähe Gottes, sie ließen sich entzünden, sie ließen sich ent-

flammen. Aus ihrer Verzweiflung und ihren Minderwertigkeitskomplexen wurde Hoffnung, aus Zweifel wuchs Glauben – Gottes Heiliger Geist war mitten unter ihnen. Dabei blieb es aber, Gott sei Dank, nicht: Die Jünger verließen ihre vier Wände und gingen auf die Straßen und Plätze, um die neue Botschaft zu verkündigen. Aus der Verkündigung entstand das Bekenntnis, aus dem Bekenntnis die Taufe, aus der Taufe die Gemeinde, aus der Gemeinde die Kirchen.

Wie sehr wünsche ich mir oft dieses Feuer für die Verantwortlichen in Kirche und Politik, für unsere Gemeinde, für mich. Dass sich etwas bei uns bewegt, wollen wir zwar auch – aber doch nicht allzu viel und nicht zu revolutionär, das wäre ja dann doch zu unbequem. Also lieber nicht zu viel von diesem Heiligen Geist?!

Von wegen, gerade die Röslauer Kirchengemeinde braucht in dieser besonderen Zeit ohne eigenen Pfarrer ganz viel von diesem Feuer, von dieser Begeisterung, von der sich möglichst viele „ganz normale“ Gemeindeglieder anstecken und zur Mithilfe bewegen lassen. Dank

Pfarrer Münch und den vielen Predigern aus den Nachbargemeinden kann auch unsere Kirchengemeinde, beinahe ohne Einschränkungen, ihre Aufgaben an den Mitmenschen voller Be-Geisterung weiterführen – Gott sei Dank und durch Gottes Geist!

Mutter Kirche: Pfingsten ist dein Geburtstag, und ich wünsche dir den guten Segen Gottes. Du hast ihn dringend nötig, denn deine Kinder haben dich so oft verraten, haben skandalöse Trennungen und Spaltungen betrieben, haben deine Wahrheit mit Rechthaberei verwechselt.

Komm, Gott, Schöpfer-Geist!

Angelika Hager



So war die Kinderfreizeit 2011

Am Freitag den 6. Mai, war es endlich so weit, alle Kinder unserer Gemeinde, die sich zum Kinderbibelwochenende in Vordorf angemeldet

haben, und wir alle wurden von Angelika und Susi alias Anne durch das spannende Thema geführt. Die Teilnehmer wurden nach Ägypten ent-



tet, trafen zwischen 16.00 und 17.00 Uhr in Vordorf ein. Die Zimmer wurden verteilt, bezogen und so gegen 18.00 Uhr starteten wir mit einem gemeinsamen Abendessen. Frisch gestärkt konnten die Kinder sich mit dem Geheimnis des brennenden Dornbusches auseinandersetzen. Die Mitarbeiter hatten dafür ein Spiel mit Stabpuppen vorberei-

tet, dort konnten alle miterleben, wie sehr der Pharao das Volk Israel unterdrückte, die Israeliten glaubten kaum noch an eine Rettung, als Mose auf der Bildfläche erschien. Gott sprach zu Mose, er sagte ihm seinen Namen im Geheimnis des brennenden Dornbusches: „Ich bin, der ich bin!“ Damit sich die Kinder noch viel echter in die Geschichte einfühlen

konnten, bastelten wir im Anschluss an den Erzählteil Gewänder, die in dieser Zeit getragen wurden. Wir möchten uns für die vielen Spenden der Bettlaken, ohne die das nicht möglich gewesen wäre, herzlich bedanken.

Der Tag wurde durch eine „Gute-Nacht-Geschichte“ von Angelika abgeschlossen. Doch Ruhe kehrte im Jugendheim in Vordorf noch lange nicht ein.

Am Samstag durften wir nach einem guten Frühstück der

Fortsetzung der Geschichte lauschen, diesmal wurde es richtig aufregend. Der Pharao wollte der Bitte von Mose nicht nachgeben und das Volk Israel nicht gehen lassen. Gott schickte 10 Plagen, die den Ägyptern hart zusetzten. Die Kinder haben diese auf sehr phantasievolle Weise auf Plakaten dargestellt.

Nach diesem kreativen Vormittag konnten wir alle leckere Spagetti mit Hackfleischsoße essen. Am frühen Nachmittag stand ein Gelände-

spiel „der verrückte Pharao“ auf dem Plan. Katrin stellte den Kindern dabei knifflige Aufgaben, die fast alle gelöst werden konnten. Wie schön, dass auch Petrus es gut mit uns meinte, das Wetter war herrlich. Endlich konnten die Kinder hören,



wie der Pharao das Volk Israel, seine Sklaven, ziehen lässt. Doch kaum befreit, bereut er dies und sendet seine Armee hinterher. Am Schilfmeer steckt das Volk Israel in der Klemme, wer hilft jetzt? Mose erinnert sein Volk an Gottes Versprechen, an seine Zusage und die Verfolgten konnten durch eine seichte Stelle im Meer ziehen. Gerettet!!!! An diesem Abend hatten die Mitarbeiter ein Lagerfeuer mit Stockbrot vorbereitet. Auf der Wiese hinter dem Haus war noch lange Kinderla-

chen und Gekreische zu hören. Besonders schön war es, als Pfarrer Mabaka dazugekommen ist, erst spielte er Fußball mit einigen Kindern und dann spielten alle gemeinsam „Wer hat Angst vom schwarzen Mann“. Pfarrer Mabaka meint, er sei ja der einzige schwarze Mann hier, und übernahm die Rolle des schwarzen Mannes - das war ein Spaß! Die Kinder lauschten auch aufmerk-



sam der „Gute-Nacht-Geschichte“ von Pfarrer Mabaka, nach dem Abendsegen krochen alle erschöpft in ihr Bettchen.

Der Sonntag begann mit dem gemeinsamen Frühstück, viele kleine müde Gesichter waren an den Tischen zu sehen. Doch trotz Müdigkeit ging es dann fleißig ans Aufräumen und Gottesdienstvorbereiten. Leider mussten wir den Familiengottesdienst ohne Pfarrer feiern. Doch durch die Unterstützung der

Kinder konnte auch dies gelingen. Leonie betete mit uns zu Anfang. Die Kinder sangen den Eltern die neu erlernten Lieder vor und begeisterten sie zum Mitsingen. Auch Angelika und Susi und eine Fortsetzung unserer biblischen Geschichte

fanden im Gottesdienst noch Platz. Den Abschluss machten Elisa, Katrin, Anne, Lena, Sabrina, Hanna, Nelly und Julia mit den Fürbitten. Nach einem Segenslied konnten sich alle verabschieden. Ein wirklich sehr schönes und gesegnetes Wochenende, das nach Wiederholung schreit.

Petra Griebhammer

Friedhofsordnung – bitte beachten

Immer wieder kommt es zu Irritationen um die Friedhofsordnung.

Dabei könnte alles so einfach sein.

Nehmen Sie doch eine Friedhofsordnung aus dem Pfarramt mit und lesen Sie diese durch.

Hier einige Hinweise aus gegebenem Anlass:

- Bitte achten Sie darauf, dass ein Grabmal vor seiner Aufstellung genehmigt werden muss. Der beauftragte Steinmetz muss dazu eine Skizze des Grabsteines mit den Größenangaben einreichen. Erst nach erfolgter Genehmigung durch die Friedhofsverwaltung kann die Aufstellung erfolgen. Wenn dieser Weg nicht eingehalten wird, kann dies, im schlimmsten Fall, zur kostenpflichtigen Entfernung des Grabsteines führen.
- Ein Grab kann auch nicht so ohne Weiteres aufgelöst werden. Die Grablaufzeit beträgt 25 Jahre und erst dann kann der Grabstein entfernt werden.
- Beim „Grabsteinrütteln“ wird auch kein Grabstein lose gerüttelt, da nur eine Standfestigkeitsprüfung durchgeführt wird. Aussagen wie „vorher war der Grabstein noch ganz fest“ sind wirklich völlig haltlos.
- Der Friedhof darf nicht mit dem KFZ befahren werden. Es handelt sich ja um einen Friedhof für Menschen und nicht um einen Autofriedhof. Und glauben Sie mir: Eine Dame, die neulich auf dem Friedhof stand, mit ihrem BMW, war heilfroh, als sie unbeschadet aus diesem Labyrinth wieder rauskam.
- **Der Müll des Friedhofes, meistens sind dies Wertstoffe, soll von Ihnen selbst entsorgt werden. Wir haben ganz bewusst keine Container aufgestellt. Diese kosten zum einen sehr viel Geld, das wir auf die Friedhofsgebühren umlegen müssten, sieht zum anderen nicht schön aus. Bitte nehmen Sie abgebrannte Grablichter einfach wieder mit nach Hause und entsorgen diese dort. Bitte binden Sie auch Kränze ab. Das Plastikinnenleben eines Kranzes kann nicht kompostiert werden und Bindedrähte verrotten auch nicht.**

Ausflug der Konfirmanden 2011 nach Nürnberg

Zum großen Bedauern vieler Konfirmandinnen und Konfirmanden musste die geplante Wochenendfreizeit in Vordorf wegen der Vakanz auf der Röslauer Pfarrstelle ausfallen.

Als kleinen Trost unternahmen Pfarrer Klausfelder und Frau Krantz vom Kirchenvorstand zusammen mit den 18 Konfirmandinnen und Konfirmanden am 4. April einen Tagesausflug nach Nürnberg.

Leider machte das traumhafte Frühlingswetter gerade an diesem Tag eine kurze Pause. Und so fanden sich die Teilnehmer der Fahrt bei strömendem Regen kurz nach 9.00 Uhr auf dem Röslauer Bahnhof ein. Der guten Stimmung tat das Wetter allerdings keinen wirklichen Abbruch. Denn die Aussicht, einen Tag in Nürnberg zu verbringen, statt in der Schule sitzen zu müssen, ließ bei den meisten Konfirmanden eine sonnige Stimmung aufkommen. Außerdem war das erste Ziel des Konfirmandenausfluges sowieso vom Wetter unabhängig: Unweit der Nürnberger Lorenzkirche ging es in das sogenannte „Bibel-Erlebnis-Haus“. Dort erfuhren die Jugendlichen von einer engagierten und fachkundigen Führerin vieles

Wissenwerte über die Lebensumstände zur Zeit der Bibel, über Kleidung und Ernährung, über Feste und Feiern sowie über verschiedene Bibelausgaben und Übersetzungen. Während der 90-minütigen Führung saß die Konfirmandengruppe in einem echten Nomadenzelt, einige der Konfirmanden versuchten, ganz urtümlich mit einem Mahlstein Korn zu Mehl zu mahlen, andere konnten erfolgreich dem Widderhorn („Schofar“) einen richtig guten Ton entlocken, und am Ende probierten die Jugendlichen verschiedene Computerspiele rund um die Bibel aus. Die Zeit im Bibel-Erlebnis-Haus verging so wie im Flug. Dann aber ging es nach draußen. Jetzt war ein ausgiebiger Bummel durch die Läden der Nürnberger Fußgängerzone angesagt. Zum Glück hatte es zwischenzeitlich aufgehört zu regnen. So kehrten die Konfirmanden am Ende trockenen Fußes, mit zahlreichen Einkaufs-Trophäen bestückt und vor allem mit bester Laune gegen Abend nach Röslau zurück.

(Hartmut Klausfelder)



Amtseinführung von Pfr. Thomas Guba

Am 28. März 2011 wurde Pfr. Thomas Guba im Rahmen eines Gottesdienstes in der Hauskapelle des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrums Bad Alexandersbad in sein Amt eingeführt. Er leitet dort die neu geschaffene Projektstelle „Stärken, was uns stark macht“. Mit dieser Projektstelle für Gemeinde- und Regionalentwicklung in Nordbayern soll der christliche Glaube und die Zusammenarbeit gestärkt werden, gerade in Regionen, die

durch den Strukturwandel besonders betroffen sind.

Pfr. Guba wurde von unserer Regionalbischöfin Dorothea Greiner eingeseget. Röslau wurde durch Christian Robisch bei der Einsegnung und durch Klaus Küspert für den Kirchenvorstand vertreten.

In ihrer Ansprache betonte die Bischöfin immer wieder, dass sie Pfr. Guba als genau den richtigen, starken Mann für diese schwierige Stelle sieht. Dass Veränderungen in den

Kirchengemeinden in den nächsten Jahren nicht ausbleiben werden, sei klar, wichtig sei nur, sie so durchzuführen, dass dabei keine Gemeinde „auf der Strecke“ bleibt.

Pfr. Guba betonte, dass viele Kirchengemeinden im ländlichen Raum ihre Stärken bereits herausgearbeitet haben. Diese in den nächsten Jahren mit den Nachbargemeinden zu koordinieren, manches vielleicht wegzulassen und Neues anzunehmen, darin sieht er in den kommenden drei Jahren seine Hauptaufgabe. Wie wichtig diese Aufgabe für die ganze Region ist, betonten in ihren Grußworten nach dem Gottesdienst auch Landrat

Dr. Karl Döhler, Dr. Peter Seißer als stellvertretender Präsident der Landessynode, Pfr. Arved Schlottke als Senior des Pfarrkapitels Selb und der Hausherr Dr. Joachim Twisselmann. Das Haus ließ es sich nicht nehmen, Pfr. Guba und seine Gäste bei einem Empfang nach der Einsegnung hervorragend zu bewirten.

Vielen Dank dafür. Wir wünschen Pfr. Guba für seine neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.

Angelika und Rainer Hager



Neues aus dem Spatzennest

Gesunde Ernährung und gesunde Lebensweise ist dieses Jahr ein großes Thema im Kindergarten.



Im Juni wird die Gemeinde Röslau unser „Brotzeitpate“ sein und bis zum Jahresende haben uns noch die

Bäckerei Prell, die Bäckerei Küspert, Obst Heinke, der Schützenverein und die Firma Pema versprochen uns zu „versorgen“. Wir bedanken uns jeweils mit einer kleinen Überraschung bei unseren Brotzeitpaten!

Neben verschiedenen Aktionen dazu haben wir deshalb auch einen Sponsor gesucht, der einmal in einem Monat des Kindergartenjahres den Kindern eine gesunde Brotzeit spendiert.

So haben wir bereits von der Metzgerei Tröger, vom FC Vorwärts, vom Lebensmittelmarkt Vera Hartmann und vom Elternbeirat des Kindergartens leckere Schlemmereien erhalten.

Die Kinder sind immer begeistert von der Vielfalt des Angebots und lassen es sich schmecken!

Bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein konnten wir unser Sommerfest feiern, bei dem dieses Mal die Eltern zum Mitmachen von den Kindern aufgefordert wurden. Die Haseneltern durften sich an dem Fliegerlied beteiligen, die Fischeeltern zeigten sich als singendes, springendes Känguruh und die Mäuseeltern traten als Minimonster auf. Die Musikschule des Kindergartens unter der Leitung von Tamara Gleißner hatte einen Tanz einstudiert und ein „Orchesterstück“ vorgetragen. Anschließend gab es für Kinder und

Eltern eine Rallye durchs Dorf zu bewältigen. Hier war Geschicklichkeit, Mut und Humor gefragt. Der Elternbeirat hatte eine reichhaltige Tombola organisiert. Dank der Zusammenarbeit des Diakonievereins, des Elternbeirats und vieler Eltern und Kindergartenfreunde konnte das Sommerfest zu einem kurzweiligen Nachmittag werden. Vielen Dank an ALLE HELFER!!

In den restlichen zweieinhalb Monaten des Kindergartenjahres besuchen wir noch den „Pumuckl“ auf der Luisenburg, wandern zu Opa Karl auf den Bauernhof in Brücklas, werden unseren Bürgermeister aus einem „bestimmten Grund“ noch einen Besuch abstatten, wenn es das Wetter erlaubt, wandern wir mit den Vor-

schulkindern nach Marktleuthen zum Wasserspielplatz, machen unsere traditionelle Pfingstwanderung zum Wasserfall am Freitag vor dem Pfingstfest, beteiligen uns an der Einweihung des Mehrgenerationenplatzes, machen einen Ausflug in die Dinowelt nach Hof und nicht zu vergessen:

Am Mittwoch, 29. Juni sind alle Rös-lauer ab 14.00 Uhr wieder zum

Kindergartencafe

in den Kindergarten eingeladen, bevor wir uns am 8. August (bis 19.8.) in den Urlaub verabschieden!

Ihr Rös-lauer Kindergartenteam



Nachbarschaftshilfe Röslau



Liebe Spenderinnen und Spender, da der Bericht in der Frankenpost vom 18.04.2011 vollkommen falsch war und bis heute nicht berichtigt wurde, wende ich mich auf diesem Weg an Sie. Laut Frankenpost wurden von Hilfe für Nachbarn 2/3 und vom Röslauer Hilfsfonds 1/3 gespendet.

Tatsache ist aber, dass wir von Hilfe für Nachbarn (Frankenpostaktion) 1/3 für unser Auto erhielten. Ermöglicht wurde die Anschaffung insbesondere durch die Spendenaktion Nachbarschaftshilfe Röslau, die 2/3 der entstandenen Kosten übernahm.

Durch Ihre Spendenbereitschaft war es uns möglich einen drei Jahre alten behindertengerechten VW T5 zu

kaufen. Dominik wird mittels Hebebühne in den Bus gefahren und mit speziellen Rollstuhlgurten im Fahrzeug befestigt. Jetzt kann Dominik wieder überall mit hinfahren und auch die Fahrten nach Erlangen und Coburg sind problemlos möglich.

Sie haben uns durch eine schwere Zeit begleitet. Meine Kinder und ich waren überwältigt von Ihrer großen Anteilnahme. Wir möchten uns auf diesem Weg herzlichst bei Ihnen für Ihre Hilfsbereitschaft und Ihre Spendenbereitschaft bedanken.

Sie haben uns dadurch ein Stück Lebensqualität und Lebensmut zurückgegeben.

Sabine, Dominik und Florian Dörsch

Aus dem Kirchenvorstand

Im Mittelpunkt der Arbeit des Kirchenvorstandes steht derzeit die Sanierung des Pfarrhauses. Durch die neuen dichten Fenster im Pfarrhaus ist es in einigen Räumen zu erheblichem Schimmelbefall gekommen.

Das Protokoll der Pfarrhausbegehung wurde von der Landeskirchenstelle Ansbach vorgelegt. Der von der Kirchengemeinde beauftragte Architekt hat weitere Mängel am Gebäude festgestellt bzw. hält zusätzliche Sanierungsmaßnahmen für erforderlich, welche von der Landeskirchenstelle nicht festgestellt worden sind. Der Kirchenvorstand beauftragt den Architekten diese zusätzlich notwendigen Sanierungsmaßnahmen mit den zuständigen Personen in der Kirchenverwaltung Hof und in der Landeskirchenstelle Ansbach abzustimmen. Dem Kirchenvorstand ist es wichtig, dass das Pfarrhaus dauerhaft in einem gut bewohnbaren Zustand bleibt, so dass alle notwendigen Sanierungsmaßnahmen auch durchgeführt werden sollen.

Auf Anraten des Architekten wurde auch ein Bauphysiker mit hinzugezogen.

Im April sollte eine Zweitausschreibung unserer vakanten Pfarrstelle im Amtsblatt erfolgen. Nachdem die Zweitausschreibung im Amtsblatt bisher nicht veröffentlicht wurde, wird Pfarrer Münch gebeten, bei Dekan Buchta diesbezüglich nachzufragen. Ferner soll

die Stellenausschreibung auch auf unserer Homepage für Interessenten zum Herunterladen bereitgestellt werden.

Außerdem hat der Kirchenvorstand beschlossen, am Kirwa-Umzug trotz Vakanz festzuhalten.

Am 03. Juli wird der diesjährige Gottesdienst im Grünen in Bödlas stattfinden.

Schließlich werden für die Kirchengemeinde 100 neue Liederbücher angeschafft. Diese Liederbücher werden das Gesangbuch ergänzen.

Darüber hinaus befasste sich der Kirchenvorstand mit einigen Fragestellungen zum Friedhof. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Behältnisse etc., die mit auf den Friedhof gebracht werden, geleert auch wieder mit nach Hause genommen werden.

Herr Zeitelhack wird mit ein paar Helfern eine Arbeitsaktion an der Friedhofsmauer durchführen, damit diese an einigen Stellen stabilisiert und verputzt wird.

Klaus Küspert

Konfiteppich



Am Vorabend der Konfirmation waren wieder eifrige Helfer am Werk, um den „Konfiteppich“ zu legen, damit das Fest der Konfirmation auch optisch ein besonderer Tag wird.

Es ist in Röslau eine schöne Tradition, dass die Präparanden und deren Eltern einen Weg aus Zweigen und Blumen von der Kirche bis zur Straße legen.



Konfirmation in Röslau



Foto: Dittrich

Nach eineinhalb Jahren Konfirmandenunterricht, nach Konfiausflug, Vorstellungsgottesdienst und Konfclubabenden konnten am Palmsonntag 18 Mädchen und Jungen konfirmiert werden.

Der feierliche Gottesdienst wurde von Pfarrer Hartmut Klausfelder gehalten und vom Posaunenchor und Christian Robisch an der Orgel

festlich begleitet.

Herzlichen Dank für die Konfirmandenspenden. In diesem Jahr wird damit auf Wunsch der Konfirmanden das SOS-Kinderdorf in Immenreuth unterstützt.

Jubelkonfirmanden

Am Sonntag, dem 15.05.2011 wurde in Röslau die Jubelkonfirmation gefeiert. Bereits am Vorabend wurden alte Erinnerungen an die Konfirmation vor 50, 60 oder 70 Jahren ausgetauscht.

Herzlichen dank an Frau Krantz und Frau Lanzer, die einen Imbiss und Getränke vorbereitet hatten.

Auf der nächsten Seite finden Sie das Gruppenbild der diamantenen und eisernen Konfirmanden.

Goldene Konfirmation



Foto: Dittrich

Diamantene und Eiserne Konfirmation



Foto: Dittrich

Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

PREISRÄTSEL

Hier mal ein Preisrätsel, besonders für unsere männlichen Gemeindefrieser. Warum Männer? - Es geht um Geografie und die liegt ja Männern „angeblich“ mehr als den Frauen – aber natürlich dürfen sich auch die Damen beteiligen.

Also, Bibel geholt und ran an´s Rätsel. Zu gewinnen gibt es zwei Gutscheine für die Teilnahme am Gemeindeausflug am 17. September 2011.

Die Forscher setzten die Geburt Abrahams auf etwa das Jahr 2000 v.Ch.

Seine Heimatstadt ist – 1 – (1.Mose 11, 27-28) im Zweistromland Mesopotamien. Sein Vater Tharah entschließt sich zur großen Wanderung in Richtung Kanaan und nimmt außer Abraham und dessen Frau Sara noch den Enkel Lot mit.

Ihr Weg führt sie zunächst entlang dem Tal des Flusses –2- (1. Mose 15,18) bis zur Stadt –3 – (1. Mose 11,31), einem bedeutenden Schnittpunkt vieler Karawanenstraßen. Nach einigen Jahren stirbt Tharah. Nun erhält Abraham von Gott die Aufforderung, zusammen mit seiner Frau Sara sowie Lot weiterzuziehen in das Land Kanaan. Gleichzeitig verheißt ihm der Herr

seinen göttlichen Segen und verspricht ihm, dass er ihn zum großen Volk machen will.

So zieht nun Abraham aus mit all seiner Habe. Als er durch Kanaan zieht und bei der Eiche

– 4 – (1. Mose 12,6) ankommt und dort seine Zelte aufschlägt verspricht Gott ihm und seinen Nachkommen das ganze Land Kanaan zu geben.

Eine Hungersnot treibt ihn jedoch für einige Jahre nach Ägypten. Nach der Rückkehr regelt er mit Lot in – 5 – (1. Mose 13,2-9) in einem friedlichen Gespräch die Verteilung des Landes, denn die Viehherden der beiden sind sehr groß geworden. Es kommt unter den Hirten zu vielen Streitigkeiten wegen der Weideflächen und vor allem um die Wasserstellen. Der viel ältere Abraham lässt dem Neffen Lot die Wahl des neuen Weideplatzes. Dieser wählt die damals sehr fruchtbare Gegend um die Stadt – 6 – (1. Mose 13,10) im Jordantal.

Bei dem Strafgericht, welches Gott über diese Stadt verhängt, wird Lot auf Fürsprache Abrahams gerettet. Abraham wird von Jahr zu Jahr bekannter, er wird wegen seines gottesfürchtigen Wesens als „Gottesfürst“ geehrt.

Erst im hohen Alter erhält er den so lang ersehnten Sohn und Erben Isaak, um den er viele Jahre gebetet hat.

Noch lange Zeit lebt Abraham in – 7 – (1. Mose 22), wo er eine neue Glaubensprobe besteht.

Darum hat er den Ehrentitel „Freund Gottes“.

Lösungswort:

Das Lösungswort ist der Name eines Stadt-Königs, der bei der Erstürmung der Stadt Sodom Lot gefangen nimmt und anschließend von Abra-

ham besiegt wird. (1. Mose 14).

Die Wörter aus dem Räseltext mit der jeweiligen Nummer herausuchen und den Buchstaben (in Klammern) aus dem Wort einsetzen.

Beispiel: Der erste Buchstabe des Lösungswortes ist das gesuchte Wort Nr. 7 und davon der 8. Buchstabe. Das Lösungswort dann im Pfarramt bei Frau Reißmann mit Name und Adresse abgeben.

Bei mehr als einer richtigen Einsendung entscheidet das Los.

7(8) 6(5) 1(2) 3(4) 2(3) 3(1) 4(4) 5(6)

Versprochen ist versprochen!

Wie bei der Verabschiedung von Pfr. Guba am 9. Januar versprochen, wurde das Abschiedsgeschenk der Kirchengemeinde Röslau, die Nachbildung einer Stele des Lebensweges vor Ort von Reinhardt Schmidt in der „Guten Stube“ der neuen Wohnung der Gubas in Waldershof montiert.



Termine—Termine

Kirchweihumzug 19. Juni 2011

Auch im Jahr 2011 wollen wir den Geburtstag unserer Röslauer St.-Johannis-Kirche mit einem Festgottesdienst begehen. Begleitet vom Posaunenchor werden wir wieder mit einem festlichen Umzug vom Gemeindehaus in der Thusstaße bis zu unserer Kirche ziehen. Hierzu

werden in der nächsten Zeit Einladungen mit Anmeldungen an die Röslauer Vereine gehen.

Wir treffen uns dann am Kirchweihsonntag um 9.00 Uhr am Gemeindehaus und ziehen durch den Ort zur Kirche.

Gottesdienst am Thus, Pfingstsonntag

Wie in den letzten Jahren beginnt der Gottesdienst wieder um 10.00 Uhr. Schlechtwetter? Bei schlechtem Wetter läuten wir die Kirchturmglöcken um 9.00 Uhr für 10

min. Dann findet der Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche statt. In allen anderen Fällen findet der Gottesdienst am Festplatz im Thus statt.

Gottesdienst in Bödlas am 03. Juli 2011

Wieder wollen wir einen Gottesdienst „open air“ feiern. In diesem Jahr wird er in Bödlas stattfinden. Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr am 03. Juli.

Begleitet wird er vom Posaunen-

chor, gehalten von Pfarrer Thomas Guba.

Auch bei schlechtem Wetter können wir diesen Gottesdienst in Bödlas feiern.

Mitfahrgelegenheit zum Landeshortag

Am Samstag, dem 4. Juni 2011, beteiligt sich der Ökumenische Kirchenchor am "Landeschortag der Evang.-Luth. Kirche in Bayern" in Nördlingen. Da wir einen großen Bus bestellt haben, können interessierte Gemeindeglieder gerne mitfahren. Man kann einen schönen Tag in der geschichtsträchtigen mittelalterlichen ehemaligen Reichsstadt im "Ries" zwischen Fränkischer u.

Schwäbischer Alb verbringen und z.B. dem "Offenen Singen" der Chöre auf dem Marktplatz oder dem Orgelkonzert in der großen Kirche St. Georg lauschen und abends dem musikalisch ausgestalteten Gottesdienst beiwohnen. Wir werden gegen 6 Uhr aufbrechen und gegen 22.30 zurückkehren. Je mehr Leute mitfahren, umso günstiger käme der Bus. Anfragen beim Chor oder im Pfarramt.

Vorschau --- Vorschau --- Vorschau

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder zu einem Gemeindeausflug einladen. Unser Team plant einen Ausflug nach Abensberg. Dort machen wir eine Kunst-Brauereibesichtigung, bei der für Alt und Jung etwas dabei ist. Den Abschluss macht die Besteigung des „Hundertwasser-Turmes“. Kloster Weltenburg soll besichtigt werden und eine Schifffahrt auf der Donau ist auch geplant. Bitte Termin vormerken: **Samstag, 17. September 2011.**

Nähere Informationen und die Möglichkeit zum Anmelden im nächsten Gemeindebrief.



Herzliche Einladung an alle Röslauer: Israel-Reise der Kirchengemeinde Weißensstadt: „Israel – Land der Bibel und moderner Staat“

- **Termin:**
24.10. bis 2.11.2011
- **Teilnehmerzahl:**
20 bis 25 Personen
- **Reisekosten:**
1498,-- € / Person
- **Reiseleitung:**
Pfr. Münch und
Dr. Augustin
Studienreisen



Pfarrer Münch bietet im Jahr 2011 eine Gemeindereise nach Israel an. Mittlerweile sind die Vorbereitungen abgeschlossen und Anmeldungen werden entgegengenommen.

Der Flug wird von Frankfurt aus nach Tel Aviv führen, wo wir zwei Tage verbringen werden. Nach drei Tagen im Norden Israels (Übernachtung in Tiberias) führt uns der zweite Teil der Reise ans Tote Meer und nach Jerusalem, wo wir auch übernachten werden. Von dort aus startet der Rückflug nach Frankfurt. Die schon seit vielen Jahren in Israel lebende deutsche Reiseführerin *Anna Jarck* vom renommierten Veranstalter *Dr. Augustin Studienreisen* wird eine kompetente Reiseleiterin sein.

- ☛ **In der Kirche und im Pfarramt liegen Info-Blätter auf!**
- ☛ **Anmeldungen nimmt das Pfarramt entgegen!**

Gottesdienstkalender

02.06.	Himmelfahrt	9.30 Uhr	Pfr. Matthias Grimm	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) <u>Kollekte:</u> Gemeinde
05.06.	Exaudi	9.30 Uhr	Pfr. Grimm Weißenstadt	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Deutscher Evang. Kirchentag in Dresden
12.06.	Pfingstsonntag	9.30 Uhr	Pfr. Münch	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) im Thus <u>Kollekte:</u> Ökum. Arbeit in Bayern Bei schlechtem Wetter mit KiGO in der Kirche
13.06.	Pfingstmontag	9.30 Uhr	Herr Büch	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Kirche
19.06.	Trinitatis	9.30 Uhr	Frau Czi-ba/Herr Lang	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Lutherischer Weltbund
26.06.	1. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Herr Kowatsch, Mak	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Reg. Fortbildung Kindergärtnerinnen
03.07.	2. So. n. Trin.	10.00 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) in Bödlas <u>Kollekte:</u> Partnerkirche Mecklenburg
10.07.	3. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Frau Arzberger Wunsiedel	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen
17.07.	4. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Pfr. Grimm Weißenstadt	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Diakonieverein
24.07.	5. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Pfr. Hel-muth Stäudel	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Bes. gesamtkirchliche Aufgaben
31.07.	6. So. n. Trin.	9.30Uhr	Pfr. Münch	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) <u>Kollekte:</u> Jugendarbeit

Terminkalender

Mo	06.06.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreise 50 + 60–Abschlussabend
So	19.06.	9.00 Uhr	Treffen zum Kirchweihumzug vor dem Gemeindehaus
So	26.06.	19.00 Uhr	LOGO-Abend im Gemeindehaus
Mo	27.06.	19.30 Uhr	Jugendkreis
Mo	04.07.	19.30 Uhr	Jugendkreis
Mi	06.07.	20.00 Uhr	Kindergottesdienstvorbereitung
Mo	11.07.	19.30 Uhr	Jugendkreis
Mo	18.07.	19.30 Uhr	Jugendkreis
Do	21.07.	19.30 Uhr	Elternabend der Konfirmanden
Mo	25.07.	19.30 Uhr	Jugendkreis
So	31.07.	19.00 Uhr	LOGO-Abend im Gemeindehaus



Regelmäßige Veranstaltungen

Mo.	14:30 Uhr	Seniorenkreis (mtl.)	Ehep. Bunes, Tel. 478
Mo.	19:30 Uhr	Jugendkreis	K. Schade, Tel. 1258
Mo.	19:30 Uhr	Frauenkreis 50 (14täglich) Frauenkreis 60 (14täglich)	C. Kauer, Tel. 604 M. Kießling, Tel. 990622
Di.	19.30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft	H. Wunderlich, Tel. 326
Mi.	8:30 Uhr	Bibelfrühstück (14täglich)	Ehep. Bunes, Tel. 478
Mi.	9:00 Uhr	Gebetstreff (wöchentlich)	H. Arzberger, Tel. 1351
Mi	20:00 Uhr	Kirchenchorprobe	G. Glaßer, Tel. 1611
Do.	9:00 Uhr	Krabbelgruppe „Purzel-Treff“	Heike Tröger, Tel. 990832 Christine Wagner, 990692 Carmen Friedel, 09232/881577
Do.	18:00 Uhr	Jungschar (5–13 Jahre)	U. Brunner ,Tel. 8130
Fr.	20:00 Uhr	Posaunenchorprobe	K. Küspert, Tel. 967288
Fr.	20:00 Uhr	Hauskreis „A“ (in Privatwoh- nungen)	Fam. Arzberger, Tel. 1351
		Hauskreis „B“ (in Privatwoh- nungen)	Fam. Bunes, Tel. 478

Aus unseren Kirchenbüchern

Verstorben sind:

Helmut Neuper, Ebertstr. 28, 76 Jahre

Lotte Gruhn geb. Dumler, Johannesstr. 48, 71 Jahre

Werner Bleiel, Bad Alexandersbad, 75 Jahre



Auf Wunsch kann von einer Veröffentlichung abgesehen werden.

MONATSSPRUCH

JULI 2011

MATTHÄUS 6, 21

Wo dein Schatz ist,
da ist auch dein Herz.

„Die letzte Seite ...“

Heimkehren können

Er geht fort
fort mit dem Erbe
fort vom Vater
fort in die Fremde

Weg in die Freiheit
hinaus in den Alltag
neue Ziele
Aufgaben und Freunde

Doch statt Weite
erneute Enge
alles Täuschung
Sackgasse ohne Ausweg

Zurückgehen den gleichen Weg?

Unzumutbar
und beschämend
Nirgendes Rettung
nirgendes Hilfe
er wagt es
macht sich auf

Immer langsamer
die Schritte
schier endlos
die Wegstrecke

Der Vater sah ihn schon von Weitem
lief ihm entgegen
fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Sigrid Berg (Lukas 15,1-20)

Impressum

Herausgeber: Evang.- Luth. Kirchengemeinde Röslau,
Ludwigsfelder Str. 7, 95195 Röslau, Tel. 09238-277
E-Mail: sekretaerin@roeslau-evangelisch.de (Frau Reißmann)
E-Mail: pfarer@roeslau-evangelisch.de (Pfr. Münch)

Online unter : <http://www.roeslau-evangelisch.de>

Redaktion: Marianne Glaßer, Petra Griebhammer, Pfr. Hans-Hermann Münch (verantw.),
Angelika und Rainer Hager, Klaus Küspert, Christine Reißmann

Ausgabe: 220

Auflage: 650 Exemplare

Öffnungszeiten des Pfarramtes:
Montag bis Dienstag und Donnerstag bis Freitag von 9.00-11.00 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Fichtelgebirge BLZ 780 500 00 KtoNr. 620 201 251

Für den Gemeindebrief erbitten wir einmal im Jahr einen Unkostenbeitrag in Höhe von Euro 3.-.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Juli 2011